

## Wiens Zukunft auf der Donau.

Die Lösung der Donaufrage ist für die Stadt Wien von allergrößter Bedeutung. Dementsprechend werden von Fachkreisen die verschiedensten, mitunter überaus wertvolle Vorschläge gemacht. So sind unter anderem von dem mehr als 80jährigen Ingenieur Paul Klunzinger, der auf diesem Gebiete großes Ansehen genießt, eine Reihe von Anträgen über die Ausgestaltung des Donaukanals zum Hafen erschienen, die eine Fülle wertvoller Anregungen enthalten. Aus allen diesen Anregungen drängt sich von selbst der Gedanke auf, daß die Donaufrage zur Lösung derart reif ist, daß nicht mehr geäunmt werden dürfte, aus dem Stadium der Pläne und Beratungen heraus zur Durchführung zu schreiten. Wiens Zukunft liegt auf der Donau.

Die Donauregulierungskommission befaßt sich seit längerer Zeit mit dem Studium der Wiener Donaufrage und es hat, wie wir hören, in jüngster Zeit eine Sitzung eines Unterausschusses stattgefunden, in welcher über die technischen Projekte eingehend gesprochen wurde. Die Beratungen sind so weit vorgeschritten, daß voraussichtlich in aller kürzester Frist sich die Vollversammlung der Kommission mit den Vorschlägen beschäftigen wird. Die Ideen, die dem Projekt zugrunde liegen, betreffen die Schaffung eines neuen Ufergeländes, die Verbesserung des Hochwasserschutzes, Schaffung von Hafenplätzen und Ausnützung der Wasserkraft. Es ist uns nicht bekannt, wie weit die Ideen, die Ingenieur Klunzinger in seiner Schrift niedergelegt hat und die sich in einigen Haupt-

punkten mit dem obenangeführten Projekt decken, von der Donauregulierungskommission aufgenommen werden. Jedenfalls sind die Vorschläge beachtenswert, besonders die, welche die Anlage eines Brigittenauser Hafens zum Gegenstand haben. Diesen denkt sich der Verfasser an Stelle des Kuchelauer Hafens, der infolge der ungünstigen Ausladeverhältnisse bisher fast gar nicht benützt wurde, auch nicht von der Ruderschiffahrt, deren wichtigster Teil, das Floßholz, infolge der dortigen Uferhöhe des Donaukanals nicht ans Land gebracht werden konnte. Das Terrain in der Brigittenuau liegt nun in ganz geringer Höhe über dem Niveau und die Ausbringung der großen Stämme läßt sich auf die größtenteils beiderseitig vorhandenen Lagerplätze auf möglichst billige und rasche Weise bewerkstelligen. Anschließend an die Lagerplätze des Stammholzes ist auch genug Raum für die weitere Verarbeitung auf Zimmerplätzen und Sägewerken. An diesen Brigittenauser Hafen werden die Holzplätze zu verlegen sein, die zwischen dem Franz-Josef-Bahnhofe und dem Donaukanale liegen. Die günstige Lage dieses Platzes wird nicht nur zu der sehr erwünschten Vergrößerung der Geleisanlagen des Bahnhofes beitragen können, sondern auch die Anlage eines Umschlagplatzes zwischen der Bahn und dem Hafen mit einer beständigen Wasserhöhe in günstiger Lage ermöglichen. In gleicher Weise wie für das Holz dient dieser Hafen auch für andere, von der Ruderschiffahrt hergeführte Waren: Pflastersteine, Sand, Schotter usw., die statt auf hochgelegene Lagerplätze vom Donaukanal aus hier in geringer Höhe ausgebracht und von dort in die Stadt weitergeführt werden können.

Ein anderes Kapitel widmet Ingenieur Klunzinger der Schaffung eines Simmeringer Hafens. Die Simmeringer Heide, sagt er, bietet mit einem Areal von über 600 Hektar eine sehr günstige Lage für Industrien, insbesondere für solche, welche mehr Wasser brauchen, als ihnen durch die Hochquellenleitungen verschafft werden kann. Es wird daher diesem Urstande in Verbindung mit Industriebahnen eine besondere Wichtigkeit beigelegt werden müssen, da erstere Vorteile bei anderen Industriebahnen nicht so leicht zu finden sind, der Hafen wird vorzugsweise für Massengüter, wie Kohle usw. zu dienen haben, da er für einen großen Verkehr genügen kann und wird einmal noch eine besondere Bedeutung erlangen, wenn der Donau-Oberkanal gebaut ist.

Der Verfasser beschäftigt sich weiter mit der Ausgestaltung der Donauuferbahn in Verbindung mit der Verlängerung des Donaukanals, er sieht eine Tieferlegung des Uberschwemmungsgebietes, ausreichenden Hochwasserschutz, Stauanlagen und so fort vor. Ideen in Fülle, die, verwirklicht, von großer Bedeutung für den Handel wären. Es wäre zu begrüßen, wenn man diese Probleme vorläufig wenigstens in Einzelheiten praktisch in Angriff nehmen wollte.